

Porträt: Dr. Gerd Bollermann (SPD)



Der Dortmunder SPD-Abgeordnete Gerd Bollermann gehört zu den eher Stillen im Landtag. Er drängt sich nicht vor, wenn entschieden wird, wer in der Kernzeit im Plenum das Wort ergreift und auch Zwischenrufe von ihm verzeichnet das Protokoll höchst selten. „Ich muss nicht im Rampenlicht stehen“, begründet der 58-jährige Hochschullehrer seine Zurückhaltung in der öffentlichen Auseinandersetzung. Leise, aber dafür umso beharrlicher verfolgt Bollermann seine Ziele, sei es im Landtag, wo er sich um so sperrige Themen kümmert wie die Schnittstelle von Hochschule und Wirtschaft, um Technologiezentren und Außenwirtschaft.

„Das sind alles Themen, bei denen laute Marktschreierei nicht weiterhilft.“ Dass Bollermanns Arbeit auch von denen geschätzt wird, die ihm politisch nicht von vornherein nahestehen, zeigt, dass er zu den wenigen Sozialdemokraten gehört, die mit der goldenen Ehrennadel des Handwerks ausgezeichnet wurden. In Dortmund hat er schon vor Jahrzehnten zusammen mit der dortigen Handwerkskammer die erste übertriebliche Ausbildungswerkstatt gegründet, die mittlerweile mehreren tausend nicht immer angesehenen Berufsausbildung und einem Job verholfen hat.

Still, aber effektiv geht Bollermann auch seiner Arbeit im Wahlkreis im Dortmunder Süden nach. Sein Büro hat er im Schulenhof eingerichtet, einer Einrichtung für Behinderte, die er aus seiner Arbeit im Stadtrat der Westfalenmetropole kannte. In dem alten Fachwerkbauernhof residiert er in der früheren Schlafkammer des Bauern und seiner Frau. Mit der

ungewöhnlichen Standortwahl will Bollermann zeigen, dass der Umgang mit Behinderten völlig normal ist, dass wir Menschen nicht ausgrenzen dürfen.

Den Hof nutzt er für vielfältige Aktivitäten. Unter dem Motto „Gerd am Herd“ lud er Anfang März zum Kochkurs für westfälische Küche ein, es gab Dortmunder Senfsuppe, einen gefüllten Schweinerollbraten und einen Nachtisch auf der Basis von Pumpernickel. Ihm kam es vor allem auf die Gespräche mit den 25 Teilnehmern an, „da kommen ganz andere Leute als zur Gründersprechstunde“, die er ebenfalls auf dem Bauernhof anbietet.

WANDERWEG

Ganz wichtig sind Bollermann, der vor dem Studium der Sozialwissenschaften, Erziehungswissenschaft und Psychologie zunächst Kunst studiert hatte, künstlerische Aktivitäten auf dem Hof. In den Ferien lädt er Kinder dazu ein, ihre Fantasie und Kreativität auszutesten. Jungen Künstlern, vor allem Bildhauern, gibt er Gelegenheit, ihre Werke auszustellen. „Sachmal Gerd, kannze nich auch watt für uns machen?“ fragte ihn neulich einer der Bewohner des Schulenhofs und Gerd konnte. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Lebensgroße weiße Plastikbären stellte er den Behinderten zur Verfügung, die sie mit viel Liebe und Akribie bunt bemalten.

Mit der ihm eigenen Zähigkeit verfolgt Bollermann zusammen mit Freunden aus dem Wahlkreis ein ebenso originelles Projekt: einen Wander- und Radweg von Schwerte nach Castrop, der nur durch Naturschutzgebiete und Kleingartenanlagen führt. Emschergenossenschaft, Stadtgrün Dortmund und Landesbetrieb Straßen.NRW haben bereits zugesagt, an der Verwirklichung der rund 60 Kilometer langen Route mitzuwirken, die alle Facetten der Region zeigen soll: wunderschöne Landschaften, die Denkmäler der jahrhundertelangen Industriegeschichte und die High-Tech-Labors der Moderne. „Das wird noch ein paar Jahre dauern“, ist sich Bollermann im Klaren, aber stolz ist er darauf, dass er das Projekt mit auf den Weg gebracht hat.

Wenn ihm die politische Arbeit in Düsseldorf und im Wahlkreis und seine berufliche Tätigkeit als Referent und Berater für Organisationspsychologie mal Freizeit lässt, dann werfelt Bollermann am liebsten im eigenen Garten. Demnächst soll der Teich erneuert werden, letztes Jahr hat er eine neue Steintreppe gemauert. Wer Bollermann beim Rasenmähen antrifft, sollte ihn besser nicht stören. Denn „dabei lasse ich meine Gedanken wandern.“ *Autor: Peter Jansen*

Antwort auf Beamtenpetitionen

Der Postbote kam ins Schwitzen: Nicht weniger als 17.000 Eingaben hat er dem Petitionsausschuss zugestellt, in denen sich nordrhein-westfälische Beamte über den Termin für die Anpassung ihrer Bezüge beschwerten. Sie argumentierten in ihren zu Massenpetitionen zusammengefassten Schreiben dafür, die Besoldungserhöhung nicht erst zum 1. Juli dieses Jahres, sondern wie bei den Angestellten schon zum Jahresbeginn gültig werden zu lassen. Den späteren Termin hatte der Landtag auf Vorschlag der Landesregierung Ende Dezember 2007 beschlossen.

Inzwischen hat der Petitionsausschuss unter dem Vorsitz von Inge Howe (SPD) einen Beschluss gefasst und – auch im Internet (www.landtag.nrw.de) – veröffentlicht. Darin wird das Zustandekommen des Gesetzes erläutert, auf die durchgeführten Anhörungen der Verbände und von Experten verwiesen und darauf aufmerksam gemacht, dass der Landtag auch die gesamten Anforderungen an den Landeshaushalt bei seiner Entscheidung zu berücksichtigen hatte: „Bei Abwägung aller Umstände war eine Besoldungs- und Versorgungsanpassung vor dem 1. Juli 2008 nicht möglich.“ Das Beamtenverhältnis sei rechtlich anders ausgestattet als das Recht der Tarifbeschäftigten, „ein unmittelbarer Vergleich zwischen Besoldung und Entgelt ist daher nicht möglich.“ Neben der Veröffentlichung im Internet hat der Petitionsausschuss die Landesregierung gebeten, den Beschluss in dieser Massenpetition den betroffenen Beamtinnen und Beamten durch Mitteilung im Ministerialblatt NRW bekannt zu machen. ■

Herausgeberin: Die Präsidentin des Landtags Nordrhein-Westfalen, Regina van Dinterh, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, 40002 Düsseldorf

Redaktion: Jürgen Knepper (Chefredakteur), Bernd Schälte (Fotoredaktion) Redaktionelle Mitarbeit:

Doro Dietsch, Sebastian Wuwer
Telefon (0211) 884-2304, 884-2545, 884-2309 und 884-2450
Fax 884-3070, email@landtag.nrw.de

Redaktionsbeirat: Peter Biesenbach MdL (CDU), Parlamentarischer Geschäftsführer; Carina Gödecke MdL (SPD), Parlamentarische Geschäftsführerin; Ralf Witzel MdL (FDP), Parlamentarischer Geschäftsführer; Johannes Rimmel MdL (GRÜNE), Parlamentarischer Geschäftsführer; Achim Hermes (CDU), Pressesprecher; Thomas Breustedt (SPD), Pressesprecher; Wibke Op den Akker (FDP), Pressesprecherin; Rudolf Schumacher (GRÜNE), Pressesprecher. Nachdruck mit Quellenangabe erbeten

Satz: de haar grafikdesign, Köln - www.dehaar.de

Herstellung und Versand:

VVA Vereinigte Verlagsanstalten GmbH, Höherweg 278, 40231 Düsseldorf

Internet-Adressen: www.landtagintern.de, www.landtag.nrw.de

LANDTAG INTERN wird auf umweltschonend hergestelltem, chlorfrei gebleichten Papier gedruckt.